

Zeitschrift: Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur
Herausgeber: Verein für Bündner Kulturforschung
Band: - (1976)
Heft: 5-6

Artikel: Zur Chronik 30. August 1975
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-398189>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zur Chronik 30. August 1975

Im Laufe der Renovation des Hauses Kirchgasse 14 in Chur, das der Evangelischen Kirchgemeinde Chur gehört, entdeckte man beim Entfernen der Holztäferung Wandmalereien, die in den Jahren 1580 bis 1620 entstanden sein dürften. Sie sind in Grisaille-Technik ausgeführt und zeigen ein Liebespaar, Frau und Krieger vor einer Hecke (Bild). An der nebenanliegenden Schmalwand Hasen mit Waffen beim Marschieren, die vermutlich einen Jäger wegführen. Die Malerei erhebt sich über einem Sockel mit Quaderung und dürfte vielleicht «die verkehrte Welt» darstellen, wo der Jäger zum Gejagten wird.

In einem Raum im zweiten Obergeschoss findet man Wappen. Der Abt von Disentis hat wohl im Mittelalter an der Kirchgasse in Chur Liegenschaften besessen, doch hat sich die Vermutung nicht bestätigt, dass es sich um Abtwappen handle.

Über das weitere Schicksal der gefundenen Fresken ist man sich noch nicht im klaren. Die Baukommission der Evangelischen Kirchgemeinde ist der Auffassung, dass die Malereien an Ort und Stelle restauriert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden sollten. Die Finanzierungsfrage ist jedoch noch völlig offen.